

# Gemeindezentrum Frommetsfelden



## Festschrift

Gemeinsam Wege gehen,  
im Glauben Großes bewegen.

Gemeindeaufbau · Mission · Sozialwesen

gms



Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Frommetsfelden

Inhalt

Vorwort

Grußworte

Wie alles begann

Baugeschichte

Fakten / Zahlen

Wir sagen DANKE

Infos

## Impressum

Herausgeber:

Verein zur Förderung von geistlichem Gemeindeaufbau  
Mission und Sozialwesen e.V. (GMS)

Geschäftsstelle

Auerbach 28

91598 Colmberg

Tel. 09823 93114

Fax 09823 93116

Email: [gms.ev@t-online.de](mailto:gms.ev@t-online.de)

[www.gms-verein.de](http://www.gms-verein.de)

Redaktionsteam:

Mitarbeiter von GMS unter

Leitung von Ruth Banna

Kostenlose Gestaltung und Druck:

Kammerer Druck & Medien GmbH & Co. KG

[www.kammerer-werbung.de](http://www.kammerer-werbung.de)



Einweihung des

# Gemeindezentrums Frommetsfelden

am 02. November 2008

## **„Wenn ma was machen, dann mach ma's gscheit...“**

Als vor einigen Jahren Landesbischof Friedrich dem Dekanat einen Besuch abstattete, sollten sich die Pfarreien mit einem für die Gemeinden charakteristischen Beitrag vorstellen.

Im Vorbereitungsteam für Geslau und Frommetsfelden wurde ein Spruch zur stehenden Rede, der dann auch durch die Vorstellung führte: **„Wenn ma was machen, dann mach ma's gscheit...“**

Oft ist mir dieser Spruch in den vergangenen zweieinhalb Jahren durch den Sinn gegangen. Denn er ist eigentlich auch ein passender Leitspruch für das Großprojekt „Gemeindezentrum“ in Frommetsfelden:

Das Haus ist „gscheit“ durchdacht, ordentlich konzipiert und vom First bis zum Fundament gut geplant. Natürlich hat das alles auch „gscheit“ viel Arbeit gemacht. Doch wer das Haus betritt, spürt und sieht sofort: Die Arbeit hat sich gelohnt. Die Kooperation zwischen Kirchengemeinde und GMS in Sachen Gemeindezentrum ist eine „gscheite“ Lösung gewesen, weil sie zukunfts-trächtig ist und für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung war. Deswegen gilt ein „gscheiter“ Dank all denen, die viel Zeit, Kraft und Geld für das Zentrum investiert haben. Stellvertretend für viele fleißige Helfer nenne ich hier nur ... HALT, NEIN, das tu ich nicht. Denn ich weiß, dass es den betreffenden Personen nicht recht wäre, hier öffentlich genannt zu werden. Doch ich hoffe, sie fühlen sich angesprochen.

### **„Wenn ma was machen, dann mach ma's gscheit...“**

„Gescheit kommt von Scheitern!“ sagt eine Lebensweisheit. Beide Begriffe leiten sich vom gleichen Wortstamm ab. Doch hinter dieser Erkenntnis steckt noch mehr. Ich denke, auch aus manchem Scheitern in der Vergangenheit ist das gute Miteinander von heute geworden.



So wünsche ich, dass sich die Menschen, die in den Räumen dieses Gemeindezentrums zusammenkommen, auch in Zukunft immer verbunden wissen unter dem einen Dach des Glaubens an Jesus Christus.

Das würde mich „gscheit“ freuen!

Ihr

**Pfarrer  
Christoph Schieder**

## **Liebe Festgemeinde,**

„Es ist wirklich schön geworden“ - „Toll“ - „gefällt mir“ bis zu „Ich bin sprachlos“. In letzter Zeit habe ich von allen Seiten immer wieder viel Lob gehört. Angefangen von der fantasievollen und künstlerischen Gestaltung der Sanitärräume bis hin zu den gelungenen Außenanlagen fanden immer wieder auch einzelne Details Erwähnung. „Ja, es ist wirklich schön geworden!“ kann ich darauf nur antworten, entgegen unserer sonstigen „fränkischen Bescheidenheit“. Selbst ein „passt scho“ oder gar ein „Ja-aber“, kommt mir einfach nicht über die Lippen. Ja - es ist wirklich schön geworden!!!

Das es so schön geworden ist haben wir zum einen den hervorragenden architektonischen Leistungen unseres Herrn Reeg und zum anderen unseren beteiligten Firmen in den unterschiedlichsten Gewerken zu verdanken.  
**DANKE!!!**

Ich finde aber dass es noch ein paar andere Faktoren gibt, die zur Schönheit dieses Bauwerks maßgeblich beigetragen haben. Wahre Schönheit kommt ja bekanntlich von Innen. So denke ich, dass das gelungenen Miteinander von Jung und Alt, die modellhafte Partnerschaft von Kirchengemeinde und GMS und die einzigartige Gemeinschaftserfahrung der vielen freiwilligen Helfer die wahre Schönheit unseres Gemeindezentrums ausmacht.

Dabei vergesse ich nicht das viele Hin und Her in der Vorbereitungs- und Planungsphase, in der wir immer wieder auch kontroverse Ansichten diskutiert haben. Aber am Ende fanden wir wieder einen gemeinsamen Weg und so dürfen wir heute dankbar die Einweihung feiern.

*„Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder und Schwestern einträchtig beieinander wohnen. Denn dort verheißt der Herr den Segen und Leben bis in Ewigkeit.“*  
Ps. 133,1 + 3



Zuletzt möchte ich natürlich Gott danken für seinen Segen, für seine Bewahrung und für seine Versorgung. All die Fülle ist in Dir oh Herr und alle Schönheit kommt von Dir oh, Gott!

Große Dankbarkeit und freudige Erwartung erfüllt mich bei der Verheißung Jesu:

*„denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“* Matthäus 18, 20

Wenn das nicht wahre Schönheit ist!

Euer

**Friedrich Horänder**  
**Leiter von GMS**

## ***Gott erhalte eine gute Hausgemeinschaft!***

In ein beeindruckendes Projekt haben sich GMS und Kirchengemeinde in Frommetsfelden gemeinsam hinein gewagt und einen besonderen Eindruck hinterlässt das neue Haus bei vielen aus nah und fern: Ein stattliches Gebäude mit einem beachtlichen Saal und dazu mit einigen Funktionsräumen an einem unerwarteten Ort. „Haben Sie das schon einmal gesehen?“ werde ich gefragt und aufgefordert: „Das müssen Sie sich unbedingt einmal anschauen!“ Eine Sehenswürdigkeit also. Aber nicht nur Größe und Aussehen, viel mehr Fleiß, Ausdauer und Zusammenarbeit, die in diesem Haus stecken, machen es so sehenswert.

Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt - in Kirchengemeinde und GMS und miteinander - bilden die solide Grundlage dieses Hauses, darum scheint es mir ein gutes Beispiel für die Menschen unserer Gegend: Wenn wir zusammenarbeiten, sind wir fähig, etwas zu erreichen, das gängige Vorstellungen und Erwartungen weit übersteigt.

Genauer: Gott kann durch uns Erstaunliches erreichen, wenn wir ein gemeinsames Ziel verfolgen. Dabei soll nicht übersehen sein, dass sich auch hier Einzelne als Motoren ganz besonders einbrachten. Das stetige Gespräch der Verantwortlichen in Kirchengemeinde und GMS schuf die Voraussetzungen für eine neue Form des Miteinanders und ließ eine gute und reibungslose Zusammenarbeit gedeihen. So ist die Kirchengemeinde mit ihrem Gemeindesaal Teil des Hauses von GMS und GMS selbst versteht sich als ein Teil der Kirche.

Beides - ehrliche Begegnung und Zusammenarbeit - möge über die Bauzeit hinaus reichen und in diesem Haus wohnen und mit ihm erhalten bleiben, damit das neue Haus nicht nur ein weiteres Gebäude ist, sondern erfüllt von Gottes Geist eine Zusage wird an die Menschen in Kirchengemeinde und GMS und darüber hinaus für die Menschen in unserer Region:

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,



sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist. Mit diesen Worten aus Epheser 2,19-22

grüße ich Sie freundlich,

Ihr

***Dekan Rainer Horn***

## ***Liebe Bürgerinnen und Bürger,***

der 02.11.2008 ist ein großer Tag in der Geschichte von GMS, Kirchengemeinde Frommetsfelden und auch Stadt Leutershausen. Denn wir können das neue Gemeindezentrum beziehen, das uns eine dauernde Bleibe und Heimstatt geben soll und andererseits völlig neue Möglichkeiten und Perspektiven eröffnet.

Ich gratuliere dem Verein GMS und der Kirchengemeinde Frommetsfelden zu dem gelungenen Projekt, auf das sie sehr stolz sein können. Auch für unsere Stadt insgesamt ist das Gemeindezentrum eine Bereicherung. Nicht nur von seinem Erscheinungsbild und den Nutzungsmöglichkeiten her, sondern auch wegen dem guten Geist, der von hier ausgeht.

Das neue Haus ist in echter Gemeinschaftsarbeit entstanden. Ein mitunter etwas dornenreicher Weg – der schon mit der Dauer des Plangenehmigungsverfahrens begonnen hat – wurde voller Tatkraft, Entschlossenheit und Gottvertrauen zu Ende geführt. Die Initiative und Bereitschaft zur Selbsthilfe, die Mitglieder von GMS und Kirchengemeinde hier zeigten, halte ich für vorbildlich und nachahmenswert. Ich bin sicher, dass allen Helfern dieses Do-it-yourself-Erlebnis dazu verholfen hat, eine besonders enge und unmittelbare Beziehung zum neuen Domizil zu entwickeln. Was jemand selbst er- oder bearbeitet hat, pflegt er ganz besonders zu schätzen.

Lob und Dank verdienen aber auch die eher „stillen Teilhaber“ an dieser Gemeinschaftsaktion. Dazu zählen alle, die mit Spenden dazu beigetragen haben, dass das „Millionenprojekt“ realisiert werden konnte und die „vereinseigenen Bauarbeiter“ auch mit den notwendigen Materialien hantieren konnten.

Mit der Enge und den baulichen Unzulänglichkeiten des ehemaligen Schulhauses bei Veranstaltungen ist es nun vorbei. Nach fast genau zwei Jahren Bauzeit ist das neue Gebäude fertig.

Ich denke, das Gemeindeleben der Mitglieder von GMS,



Kirche und Stadtteil Frommetsfelden wird von dem neuen Haus in vielfältiger Weise profitieren. Es ist ein wichtiges Werkzeug für die Gemeindearbeit, ist freundlich und praktisch zugleich.

Hier können Menschen bei Festen, Konzerten, Treffs, Vorträgen, Gesprächsgruppen etc. einander begegnen, miteinander feiern oder dem Sinn und Grund ihres Lebens nachspüren.

Den Mitgliedern von GMS, unseren Bürgerinnen und Bürgern, den Mitgliedern der Kirchengemeinde und unseren Gästen wünsche ich viele schöne Begegnungen in diesem neuen Haus.

***Siegfried Hess***  
***Bürgermeister***  
***Stadt Leutershausen***

## Liebe GMSler,

wir freuen uns sehr, dass Ihr nun ein eigenes Haus habt mit vielen schönen Räumen, in denen Ihr nun das verwirklichen könnt, was Euch all die Jahre am Herzen lag. Ebenso hat es uns gefreut zu hören, mit wie viel Opferbereitschaft, Hingabe, materiellem und persönlichem Einsatz dieses Gebäude fertig gestellt wurde. So ist dieses Haus ein Zeugnis für eine lebendige Gemeinschaft, die gemeinsam ein großes Ziel vor Augen hat und es verwirklicht.

Da Gudrun und ich bei dem Beginn des geistlichen Aufbruchs in den 70er und 80er Jahren dabei sein konnten, fühlen wir uns mit Euch verbunden und wünschen, dass Gottes Pläne und Absichten im Leben der Einzelnen und der Gemeinschaft vollständig erfüllt werden. Daher möchten wir Euch an einige Dinge erinnern, die uns schon immer wichtig waren: Im geistlichen Leben brauchen wir stete Erneuerung. In den Jahren der Entstehung unserer Gemeinschaft war ein starkes Erwarten der Gegenwart Gottes, eine bleibende Sehnsucht nach Erweckung da. Das wünschen wir Euch heute in vermehrter Weise.

Immer, wenn ihr das neue und schöne Gemeindehaus betretet, könnt ihr daran denken, dass auch unser Glaubensleben stets neu und frisch sein kann und wir nicht von der Gnade von gestern leben können. „Siehe, jetzt ist der Tag des Heils“. (2.Kor.6,2). Wir können real nur im Heute leben, nicht im Gestern oder Morgen. Aber wenn wir heute bewusst durch die Kraft der Erlösung in der Gegenwart des Herrn leben, schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass das morgen noch besser geht.

Gott ist unsichtbar, aber Er spricht durch Sein Wort zu uns und kommt uns durch den Heiligen Geist ganz nahe. Durch Sein Wort berät Er uns in allen Lebenssituationen, ermutigt Er uns, ruft uns zur Ruhe und Besinnung, gibt uns Einblick in Seinen eigenen Charakter und Erkenntnis unserer selbst. Wir wünschen Euch, dass Gottes Wort als Kraftquelle, Maßstab und Wegleitung im persönlichen und gemeindlichen Leben im Zentrum bleibt, und Entscheidungen in Übereinstimmung mit Seinem Wort getroffen werden.



Amselm Reichert  
Pfarrer i. R.  
Gründer von GMS

Die Bibel nennt uns “Gottes Hausgenossen” (Eph.2,19). Das bedeutet, dass wir in Seiner Gegenwart leben dürfen. Seine Nähe mit all Seiner Zuwendung gibt uns solche Freude, dass wir Ihn ganz spontan aus innerem Bedürfnis loben, nicht aus Gewohnheit oder Zwang. Daher heißt es ja auch: *Glücklich sind, die in deinem Haus (das bedeutet: in deiner Gegenwart) wohnen. Stets werden sie dich loben.* (Ps. 84,4).

Wir wünschen Euch, dass Lobpreis bei allen zum Lebensstil wird, wie es dieser Vers aussagt, und Eure Lobpreisveranstaltungen auch in Zukunft viele Personen und Kreise inspirieren und beleben.

**Anselm und Gudrun**

## *Liebe Gäste,*

die Besuche bei GMS über die letzten Jahre waren für mich immer kleine Highlights, von denen ich ermutigt und gesegnet nach Hause zurückgekehrt bin. Das neue Gemeindehaus mit seinem freundlichen Interieur und dem hellen großen Saal spiegelt nur die bemerkenswerte innere Entwicklung dieser besonderen Gemeinschaft wieder. Die großen Fenster und die offene Gestaltung zeigen, dass sich hier kein ängstliches Häuflein einmauert, sondern dass man die Welt um sich her, der die Liebe Gottes gilt, fest im Blick behält.

Hier haben sich Christen gemeinsam auf den Weg gemacht, um Gott und ihrer Umgebung zu dienen. Sie haben dabei Höhen und Tiefen durchlaufen - als Einzelne, als Familien und als ganze Gruppe standen sie immer wieder vor Zerreißproben. Aber im Vertrauen auf Gott und im festen Wissen um seine Kraft ist es ihnen gelungen, selbst immer weiter zu wachsen, anderen einen neuen (in manchen Fällen sogar ersten) Zugang zum Glauben zu eröffnen und verschiedene Initiativen ins Leben zu rufen, die weit über die Grenzen der eigenen Gemeinschaft hinaus ihre Kreise ziehen.

Zu diesem Mut und die Beharrlichkeit aller gesellt sich die Bereitschaft, sich ganz praktisch für die gemeinsamen Ziele einzusetzen und finanzielle Opfer zu bringen. Und so lässt der neue Bau sichtbar werden, dass hier ein geistliches Kraftzentrum entstanden ist, aus dem heraus inzwischen schon mehrere Generationen von Christen leben.



Ich wünsche den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von GMS, dass das innere und äußere Wachstum sich in diesem neuen Lebensabschnitt fortsetzt und sich der Segen Gottes weiter ausbreitet, als ein Licht in dieser Welt, dass Zweifler zum Glauben inspiriert und Christen zum fröhlichen Handeln ermutigt.

***Dr. Peter Aschoff***  
***Elia Gemeinschaft Erlangen***  
***Berater von GMS***



Meine GMS-Freunde haben Mut, sich für eine Sache - von der sie überzeugt sind - mit Herz, Muskeln und Finanzen einzusetzen. Sie halten mir seit über 30 Jahren die Freundschaft und seit Beginn meiner Missionsarbeit (1985) zum Teil auch den Brotkorb - selbst wenn ich Fehler machte und nicht alles glatt lief. Manche kamen zum Einsatz oder auf Besuch nach Afrika, was immer mit Aufwand und Opfer verbunden war und die gegenseitige Wertschätzung steigerte. Wer ich heute bin und was ich tue hat viel mit GMS zu tun.

**Elisabeth Miller**  
geb. Schaßberger  
Missionarin zuletzt in Afrika

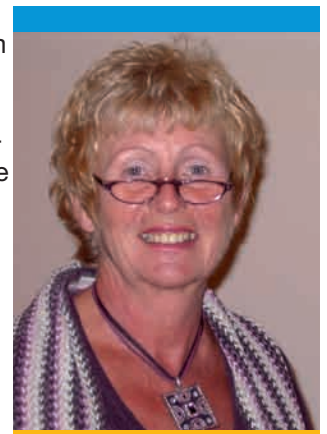
Durch einen Freund lernte ich in den 1970er Jahren den Gottesdienst in Frommetsfelden kennen. Hier wurden nicht Geschichten erzählt, sondern es ging um mich. Besonders hat mich angesprochen, dass der Heilige Geist in diesen Gottesdiensten wirkt. Diese Versammlungen sind für mich die Kraftquelle für meine Aufgaben im Alltag.

**Wolfgang Wasner**  
1. Vorsitzender des  
CVJM Lehrberg



Seit 17 Jahren komme ich gerne jeden Monat mit meinem Büchertisch zum Lobpreisgottesdienst und stelle das aktuellste vom christlichen Büchermarkt vor. Persönlich freue ich mich auf den Gottesdienst, da mich der Lobpreis und die guten Predigten in meinem persönlichen Glaubensleben immer wieder ermutigen und stärken.

**Gerdi Wasner**  
Christliche Bücherstube  
Lehrberg



## *Liebe Freunde und Geschwister*

Wir sind Hans und Gudrun Naser. Mit den Geschwistern aus Frommetsfelden verbindet uns eine jahrzehntelange Freundschaft. Ich, Gudrun, bin nach meiner bewussten Entscheidung für ein Leben mit Jesus bei den Christusträgern in Leutershausen (1976) in die Jugendstunde nach Frommetsfelden eingeladen worden. Hier entstanden bald enge Freundschaften. Wir trafen uns an den Wochenenden, auf dem Weg zur Arbeit, oder in den gemeinsamen Mittagspausen. Als Berufschülerin fand ich Unterschlupf in der WG in Nürnberg. Später zog ich für einige Jahre in die WG in der Eichendorffstraße in Ansbach ein. Diese Zeit war sehr prägend für meinen Glauben, denn ich habe erlebt, dass Gott mich in meinem Alltag begleitet, dass ich jederzeit mit ihm rechnen kann, und dass die Bibel Gottes Wort ist, auf das ich mich verlassen kann.

Mein Mann Hans kommt aus der landeskirchlichen Gemeinschaft in Dombühl. Seit fast 25 Jahren sind wir gemeinsam dort aufgenommen und fühlen uns sehr wohl. Trotzdem ist es für uns eine ganz besondere Freude, dass wir nach so langer Zeit noch sehr gute Freundschaften und Beziehungen zu Frommetsfelden haben. Die gemeinsamen Urlaubsfreizeiten sind für uns ein Highlight. Die herzlichen Beziehungen und die erfrischenden Bibelarbeiten sind uns eine Kraftquelle für den Alltag. Wir freuen uns riesig mit unseren Geschwistern aus Frommetsfelden über das wunderschöne neue Gemeindezentrum, und sehen staunend darin Gottes Treue und Fürsorge. Unser Wunsch für GMS ist, dass Menschen zu Euch kommen und Gott erleben, so wie ich und wir es erlebt haben.

*Gudrun und Hans Naser*



## Wie alles begann

Die Geschichte des Vereins geht auf den Anfang der 70er Jahre zurück. Damals etablierte sich während der Dienstzeit von Pfarrer Anselm Reichert, der von 1967 bis 1989 Pfarrer der Kirchengemeinden Auerbach, Jochsberg und Frommentsfelden war, eine Konfirmandengruppe, aus der die heute vielfältige Arbeit entstand.

Wir schauen dankbar auf die Vergangenheit zurück, die schon vor über 30 Jahren begann, als sich Einzelne von Jesus begeistern ließen und ihm nachgefolgt sind.

Der Beginn der Bewegung war stark geprägt von der heute weltweiten Jesusbewegung. Dies war für unsere Dörfer eine Herausforderung. Durch verschiedene Gemeinschaften und Bewegungen wurden wir in den Jahren danach besonders geprägt.

1977 erfuhren wir durch die Begegnung mit „Jugend mit einer Mission“ (JmeM) ein neues Verständnis von Lobpreis und Anbetung. Auch den Blick für die Weltmission wurden vielen von uns durch JmeM geöffnet.

So ist eine Bewegung entstanden, die am 31.12.1986 schließlich zur Gründung des „Vereins zur Förderung von geistlichem Gemeindeaufbau, Mission und Sozialwesen“ (GMS) führte.

Nachdem 1989 Pfarrer Reichert seine Tätigkeit in einer anderen Gemeinde fortsetzte, übernahm Friedrich Horänder die Aufgaben des 1. Vorsitzenden unseres Vereins und die Verantwortung der gewachsenen Gemeinschaft.



Der Verein fördert - wie es aus dem Namen hervor geht - soziale Projekte und hat 1993 den „Christlichen Kindergarten“ in Auerbach in eigener Trägerschaft gegründet.

Im Jahre 2003 bildete sich ein Team in der Verantwortung unserer Arbeit.

Ruth Banna übernahm die Aufgaben des 1. Vorsitzenden des Vereins.

Friedrich Horänder trägt weiterhin die geistliche Verantwortung für unsere Gemeinschaft.

## Ein neues Haus - die Vision

Für „Altgediente GMSler“ und Freunde ist es die Auferstehung alter Visionen von einem „Lichthaus“, einem „Haus der Lehre“, einem „Zufluchtsort“, an dem Menschen gesegnet werden. Diese Visionen haben ihren Ursprung in den 70er und frühen 80er Jahren und sind dann für lange Zeit begraben gewesen. Als wir während unserer Mitarbeiterklausur im November 2003 einen Fragebogen u.a. mit Fragen zu unserer „Räumlichen Situation“ bearbeiteten, war dies der Beginn für die Wiederbelebung der genannten Visionen. Die Auswertung ergab konkrete Vorstellungen für solche zukünftigen Räumlichkeiten. Neben einem größeren Versammlungssaal waren vor allem Wünsche nach mehreren Nebenräumen, Jugendräumen und einer besseren Küche als zentrales Anliegen genannt worden. Die Vorstellung in Frommetsfelden zu bleiben, oder zumindest in der „näheren Umgebung“ ein Domizil zu suchen, war ebenfalls ein deutlich erkennbarer Wunsch.

Noch während der Auswertungsphase unserer Fragebögen wurde im Lokalteil der Fränkischen Landeszeitung aus einer Leutershäuser Stadtratssitzung berichtet, dass GMS das ehemalige Schulgebäude in Frommetsfelden gekauft hat.

Diese Nachricht kam für alle überraschend, hatten wir doch bis zu diesem Zeitpunkt gegenüber der Stadt Leutershausen weder Kaufinteresse bekundet, noch hatten Vertreter der Stadt uns gegenüber Verkaufsangebote unterbreitet. Auch Pfarrer Schieder und die Kirchenvorsteher der Kirchengemeinde Frommetsfelden waren über diese Nachricht sehr erstaunt.



## Das Bauprojekt - die Planungsphase beginnt!

*„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.“*

*Antonie de Saint-Exupery*

Die Mitarbeiterklausur im Herbst 2004 stand unter dem Thema: „Gemeinsam bauen“. Friedrich Horänder und Peter Aschoff betrachteten am Samstagabend das Bauen aus geistlicher Sicht. Mit obigem Zitat von Antoine de Saint-Exupery und den Versen aus Eph. 1, 18- 23 ermutigte Friedrich uns, die Sehnsucht nach den Plänen Gottes in uns wachsen zu lassen. Er unterstrich die Notwendigkeit, dass wir uns die Augen für Gottes Berufung öffnen lassen. Jesus braucht uns, damit er in der Welt sichtbar wird. Dazu benötigen wir jedoch die Gesinnung Jesu: ER regiert durch dienen! Peter machte an dem Auftrag von Nehemia deutlich, dass er in unserem Alltag sichtbar werden möchte.

Nehemia bekam den Auftrag, neben dem Tempel die Stadt Jerusalem aufzubauen. Bei der Umsetzung des Aufbaues begegneten ihm innere und äußere Widerstände, Hinterhalte, usw. Doch Nehemia betete und ließ sich von den Widerständen nicht abhalten, dadurch konnte er Gottes Auftrag erfüllen.

Nehemia begleitete uns durch den ganzen Bauprozess. Er wurde uns immer wieder zur Ermutigung und auch zur Herausforderung.





Am Sonntag nahm Rainer Hessenauer uns gedanklich mit in „das neue Haus“.

Wir versuchten in Arbeitsgruppen die Anforderungen des neuen Hauses möglichst vielseitig zu betrachten

In den Gruppen wurde sehr rege nachgedacht und überlegt. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum zusammengetragen. Die Flipchart's boten Platz für viele Ideen und Wünsche. Dabei waren uns die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen sehr wichtig.

Die Ergebnisse machten deutlich – das Haus muss multifunktional sein und gleichzeitig eine gute Atmosphäre haben.



## Es wird konkret

Ein erarbeitetes Raumkonzept wurde an zwei Architekten übergeben, die ihre Vorschläge vorstellten. Zwischenzeitlich besichtigten wir Häuser der beiden Planer, um uns zu informieren und von den Erfahrungen anderer Gemeinschaften zu lernen. Nach ausgiebiger Diskussion wurde die Umsetzung eines Konzepts mit zwei unterschiedlichen Baukörpern auf dem Gelände hinter dem alten Schulhaus beauftragt. Wenn das neue Zentrum bezugsfertig ist, sollte das alte Gebäude abgerissen und die freiwerdende Fläche in die Gestaltung der Außenanlagen integriert werden.

### Juni 2005 – ein Bauteam bildet sich



Architekt Reeg (2.v.re) mit Bauteam

Das Bild von einem Gebäude, das viele Möglichkeiten zum „Andocken“ bietet, ist unter uns gewachsen. Die Räume könnten neue Arbeitszweige beherbergen, die bisher unter uns noch nicht existent sind. Tatsächlich konnten wir im Juni 2005 ein 10-köpfiges Bauteam mit Pfarrer Schieder als Vertreter der Kirchengemeinde einsetzen, das die Umsetzung dieser Ideen voranbringen soll.

Die Stadt könnte das Zentrum wie bisher als Raum für Bürgerversammlungen, Feuerwehrsitzungen und als Wahllokal nutzen. Der Dorfgemeinschaft von Frommetsfelden wäre weiterhin ein öffentlich nutzbarer Raum für ihre Veranstaltungen gegeben. Der Kirchengemeinde würde ebenfalls ein Gemeindehaus für Aktivitäten neben dem Gottesdienst zur Verfügung stehen, für die die Kirche kein geeigneter Veranstaltungsraum ist. GMS könnte am Ort seiner Entstehung und bisherigen Heimat die Zeltpflocke weiter stecken und ein Zentrum erhalten, das den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen gerecht wird.

Der Architekt, Herr Reeg aus Bad Windsheim bekam den Auftrag einen Eingabeplan zu erstellen.

## Das neue Haus - der Baubeginn

Nach einer intensiven Bauphase von Anfang Oktober bis Mitte Dezember mit milden und überwiegend trockene Wetter hatten wir unser Etappenziel vor Weihnachten erreicht.

Als erstes wurde das Grundstück von störenden Büschen und Bäumen gesäubert, dann konnten wir den Kellerrohbau und die Bodenplatte für die restlichen Flächen komplett fertig stellen.

Insgesamt wurden 375 m<sup>3</sup> Beton verarbeitet.

70 Helfer leisteten ca. 3.000 Stunden freiwillige ehrenamtliche Arbeit, die ungeheuer wichtig war, um den angestrebten Kostenrahmen einhalten zu können.

*Oktober / November 2006*



## Das neue Haus - der Baubeginn

Dezember 2006

Die Vorbereitungen für die Bodenplatte des Großen Saales begannen.



Die Arbeiten mit Maschinen und der nötigen Fingerfertigkeit gingen Hand in Hand.



Mit Fertigstellung der „Saal-Bodenplatte“ ging der Bau in die Winterpause.

Überwältigt von der Treue Gottes in diesem ersten Bauabschnitt war es uns wichtig, dieses neue Haus unter den Segen Gottes zu stellen.

So fand am 10.12.2006 nach dem Gottesdienst die Segnung des neuen Hauses statt.



## März 2007

Während wir in der Winterpause mit gebremster Kraft an unserem Bau gearbeitet hatten, kam mit dem März das Frühlingserwachen.

Am Montag, 19. März begann dann die Montage der Holzkonstruktion. In der Nacht kam der erste Sattelschlepper mit den Wandbauteilen.

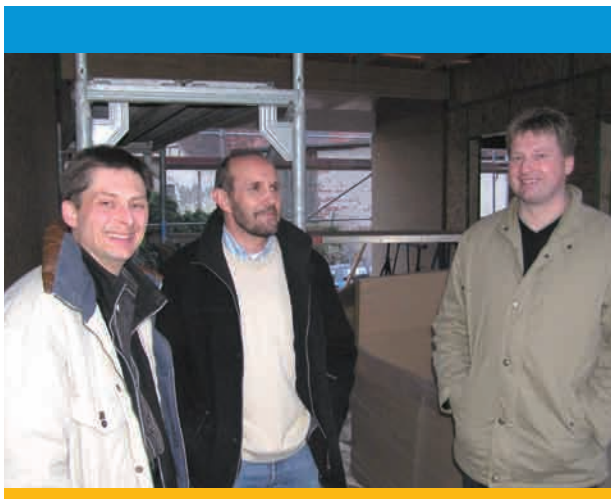
Gegen 9.30 Uhr schwebte bereits das erste Wandelement an die ihm zugedachte Position. Weitere Tieflader mit Bauteilen folgten in den nächsten zwei Tagen. Per Funk erhält der Kranführer die Anweisungen, damit die Bauteile an den richtigen Platz gesetzt werden.

Als sich die Arbeiter am Freitagnachmittag in das wohlverdiente Wochenende verabschiedeten, hatte unsere Baustelle ein vollkommen verändertes Aussehen erhalten. Die komplette Holzkonstruktion war montiert, alle Räume waren vorhanden und auf dem Nebengebäude war bereits die erste Bretterschicht mit Folie fast komplett montiert.



## Richtfest

Am 28. März 2007 feierten wir das Richtfest.  
Dies war für alle Beteiligten ein sehr bewegender Abend.  
Die Zusammenarbeit mit den Handwerkern machte allen  
große Freude.



v.l.n.r. Schmitt, Fa. Mohr, Statiker Kraus  
„unser“ Maurer Martin Frommberger, Fa. Mohr



Rudi Müller (rechts) mit Team –Fa. Holzbau Müller



v.l.n.r. Rudi Müller, Rainer Hessenauer, Pfr. Schieder



Architekt Reeg



Bürgermeister Hess



## Innenausbau

Der Innenausbau erfolgte überwiegend in Eigenleistung. Neben Arbeitseinsätzen an Samstagen gab es auch Bauwochen. Eine der Bauwochen war unser „All Generati-ons Construction Camp“. Es war eine sehr ermutigende Zeit. In der Woche nach Pfingsten wimmelte es nur so von Bauarbeitern auf der Baustelle. Der Innenausbau hat einen ersten „Schub“ bekommen. Bis zu 40 freiwillige Helfer waren täglich zur gemeinsamen Arbeit gekommen.

Christine Schubert erzählte den Kindern jeden Morgen, was Nehemia damals alles erlebte.



Und nachmittags war Mithelfen auf der Baustelle angesagt.



Ein Küchenteam versorgte die Arbeiter mit guter Verpflegung.



## Innenausbau

Ein arbeitsreicher Sommer und nicht weniger intensiver Herbst liegen hinter uns. Der Innenausbau nimmt Gestalt an.

Helfer in allen Bereichen und in jedem Alter waren gefragt.



## Innenausbau



## *Der eigene Brunnen*

Erfolgreich wurde im Gemeindezentrum Frommetsfelden ein Brunnen gebohrt.



## *Die Heizung ist eingebaut*

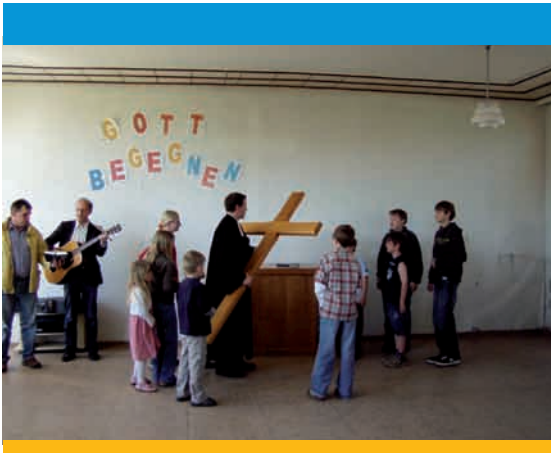


## *Die Räume werden eingerichtet*



## Wir nehmen Abschied

Am Pfingstsonntag nahmen wir in einer Gedenkfeier Abschied von unserem langjährigen Versammlungsraum im Schulhaus. Nach der Predigt in der Kirche zogen wir noch einmal gemeinsam in das Schulhaus, um den Gottesdienst dort mit Erinnerungen, an das was wir alles in dem Haus erlebten, fortzusetzen. Danach wurde das Holzkreuz abgenommen und die Kindergottesdienstkinder trugen es anschließend in das neue Gemeindezentrum, wo es einen neuen Platz bekam.



Im neuen Saal der Kirchengemeinde hat es wieder einen Platz gefunden.



Für viele von GMS und der Kirchengemeinde war dies ein bewegender Moment. Voller Dankbarkeit blicken wir zurück und freuen uns auf alles vor uns liegt.

## Gott ist gut!

*Es geht weiter...*

**Beim Rückbau des Schulhauses** gibt es viel zu sortieren und zu räumen.



*...an verschiedenen Stellen*



## *Es geht weiter*

Nach einem intensiven Bauzeit im Sommer und Herbst 2008 ist der Eingangsbereich gepflastert und mit den Pflanzen sind im Eingangsbereich neue Akzente gesetzt.



Die Terasse im Bistrobereich lädt zum Auftanken der Sonnenstrahlen ein.



Der Jugendraum wird eingerichtet.



Der Große Saal bietet Platz zum Feiern.



Wir wünschen uns, dass sich viele Menschen ins  
Gemeindezentrum Frommetsfelden  
einladen lassen, gute Begegnungen haben und von Gott gesegnet werden!

## Zahlen und Fakten

In der Planungsphase des Gemeindezentrums wurde sehr deutlich, was das Weiterstecken der Zeltpflocke nach unseren Vorstellungen bedeuten wird.

Das Gemeindezentrum hat eine Nutzfläche von 875 m<sup>2</sup>. Als Veranstaltungs- bzw. Konferenzzentrum stehen 4 Räume in verschiedenen Größen mit aktueller Projektionstechnik und Internetzugang zur Verfügung.

Der Veranstaltungssaal mit 248 m<sup>2</sup> bietet Platz für 200 Personen.

Der Kirchengemeindesaal bietet mit 70 m<sup>2</sup> Raum für maximal 70 Personen.

Die Seminarräume haben eine Größe von 27 m<sup>2</sup> und 40 m<sup>2</sup>.

Ein Mutter-Kind Raum mit Blick in den Saal und Übertragung macht es Müttern mit Kleinkindern möglich an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Bei der Planung wurde eine Bausumme von 1.200 000,- € veranschlagt. Nach 2 Jahren Bauzeit haben wir eine tatsächliche Bausumme von ca. 830.000,- €. Dazu kommen ca. 90.000,- € für Inventar und Gebäudeausstattung. So erwarten wir Gesamtkosten in Höhe von 920.000,- €.

Die Kirchengemeinde Frommetsfelden beteiligt sich mit einem Anteil von etwa 127.000,- €. Die Restsumme muss GMS aufbringen.

Für GMS war die Bereitschaft sich ganz praktisch am Bau einzubringen die Voraussetzung für das Gesamtprojekt. So konnte durch Eigenleistung eine hohe Einsparung erreicht werden.

Bis 15. Oktober 2008 waren 158 freiwillige Helfer auf der Baustelle und leisteten insgesamt 15.200 Stunden kostenlose Arbeit.

Außerdem danken wir allen Betrieben für faire Preise und ein gutes Miteinander von Laien und Fachleuten.

Der Verein zur Förderung von geistlichem Gemeindeaufbau, Mission und Sozialwesen (GMS) e.V. wird ausschließlich von Spenden getragen. Diese Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Bankverbindung:

Sparkasse Ansbach, BLZ 765 500 00, Kto-Nr. 030 241 731

Gewerbebank Ansbach, BLZ 765 600 60, Kto-Nr. 26 25 610

## *Wir sagen Danke*

*Vor allem möchten wir 2 Personen und deren Familien von Herzen DANKE sagen:*

### *Willi Bayer*



Mit ganzer Energie waren Willi und seine Familie im Einsatz für den Bau des neuen Gemeindezentrums. Dazu gehörten viel Zeit, Umsicht und Erfahrung, praktische Arbeit, der Einsatz von Maschinen zu den verschiedensten Arbeiten, die Organisation der Versorgung beim Essen, sowie mit Kaffee und Kuchen.

Und selbstverständlich waren die Bayers immer da, wenn Fragen aufgetaucht sind, etwas angeliefert wurde, usw.

### *Rainer Hessenauer*

Rainer erklärte sich bereit, die Bauabwicklung nicht nur praktisch, sondern auch kaufmännisch zu begleiten. Unzählige Angebote wurden verglichen, Preise kalkuliert, Finanzberichte erstellt, Besprechungen durchgeführt, usw. Viele Materialien hat Rainer zum Vergleich mitgebracht, Baubegehungen mit Handwerkern und dem Architekten Herrn Reeg durchgeführt und die Abläufe zusammen mit Willi hervorragend organisiert.



## *Wir sagen Danke*

*Wir danken ALLEN, die den Bau des Gemeindezentrums unterstützen, sei es durch Gebet, praktische Arbeit, Mitdenken, Versorgung der Arbeiter, Spenden, usw.*

*Leider ist es uns nicht möglich ALLE einzeln zu nennen*

*Möge Gott JEDEN dafür segnen!*

Einige Beispiele möchten wir kurz vorstellen:

Der Jugendkreis hat sich z.B. 2007 vorgenommen 1.000,- € für das Gemeindezentrum aufzubringen. Dazu waren viele Ideen und Aktivitäten nötig. Bei den Kickoff-Treffen während der Fußball-WM wurden Pizzas gebacken und Cocktails gemischt.



Und passend zum Thema wurde natürlich auch Fußball gespielt. Das Fußballturnier für Jung und Alt wurde zu einem besonderen Event!



*Jahresziel wurde erreicht!*

## Wir sagen Danke

Viele hatten eine Idee wie sie den Bau des Gemeindezentrums unterstützen können.

### „IN FROMMETFELD'N - DO SCHMECKT'S"

Die Kirchengemeinde erstellte ein Kochbuch mit Rezepten durch das Kirchenjahr.

Das Autohaus Gümpelein spendete den Erlös vom Tag der offenen Tür.



Herr Bauereiss aus Oberramstadt spendete selbst gezüchtete Buchsbäumchen in allen Größen.



Die Firma Hauf & Hauf unterstützte das Großprojekt mit ehrenamtlichen Arbeitsstunden



und spendet noch einen Hofbaum für den Eingangsbereich.



[www.gms-verein.de](http://www.gms-verein.de)



Gemeindeaufbau · Mission · Sozialwesen

**gms**

Gemeindezentrum Frommetsfelden  
Hürbeler Straße 10  
91578 Leutershausen/Frommetsfelden